

Glaskon 2000

Glas: härter als Stahl – transparent wie Luft

Ein interessantes und informatives Programm erwartete die rund 440 Teilnehmer beim 8. Glaskon. Zu der am 16. und 17. März im dortigen Internationalen Congress Center, ICM, stattfindenden Veranstaltung, hatte die Messe München dreizehn Referenten verpflichtet, die ihre Erfahrungen zu den neuesten Trends in der Glasarchitektur vorstellten.

Berichte aus der aktuellen Hochschulforschung zeigten Trends, Herstellerberichte die technischen Möglichkeiten, die der Werkstoff Glas der heutigen Architektur an die Hand gibt. In ihren Erlebnisberichten konnten Planer und Schöpfer dann auch schon mal in einer „Leichter-als-Luft-Architektur“ schwelgen.

„Kleine Teilchen, große Wirkung: Wird Fensterglas zum High-Tech-Material?“ fragte Thomas Rainer aus Halle in seinem Eröffnungsvortrag und gab einen faszinierenden Einblick in die Möglichkeiten der Farbgestaltung von Glas, das von polarisiertem Licht beleuchtet wird. Welche Bedeutung diese Weiterentwicklung des jahrhundertealten Wissens um die Silberbeizung von Glas erlangen kann, läßt sich kaum abschätzen.

Ebenso berichtete Prof. Dr. Helmut F. O. Müller (Dortmund/Köln) von Neuigkeiten aus der Forschung. Diesmal ging es um „Lichtlenksysteme, die die Qualität des Raumklimas und die Energiebilanz verbessern“.

Auch kritische Themen über Anwendungsfehler und deren Folgen bei Glaskonstruktionen, kamen nicht zu kurz, als sich Robert Danz und Raimund Lehmann Planer und ausführende Gewerke „zur Brust nahmen“. Viele Planungs- und Erstellungsfehler sind einfach unnötig und

liegen in einem mangelnden Verständnis des „spröden, aber festen“ Werkstoffs Glas. Bei der Abschätzung, Bemäßung und konstruktiven Berücksichtigung von Fertigungstoleranzen scheiden sich nach ihren Beobachtungen leider die Geister; Glasbruch und Rechtsstreitigkeiten sind dann allzuoft die Folge.

Hadi Teherani, Hamburg, stellte in seinem Werkbericht die transparenten Visionen seiner Architektur vor und erntete dafür begeisterten Applaus.

„Ist gebogenes Glas ein geregeltes Bauprodukt?“ Planungsingenieur Josef Scheideler packte dieses heiße Eisen an. Da man in den meisten Fällen um eine aufwendige Genehmigung im Einzelfall nicht herumkommt, forderte Scheideler Architekten und ausführende Betriebe auf, den Ingenieur bereits zu einem möglichst frühen Zeitpunkt in derartige Bauvorhaben einzubinden, um Probleme und Fehler bereits im Vorfeld auszuschließen. Gerade bei der Planung notwendiger Scheibenstärken käme man bei genauere Rechnung im Anwendungsbereich gebogener Gläser mit deutlich geringeren Glasdicken aus. Mit allen Vorteilen, die diese Gewichtsersparnis, Konstruktionserleichterung und Kostenreduktion mit sich bringt.

In ihrem Erfahrungsbericht schilderten die Stuttgarter Architekten Jörg Hieber und Jürgen Marquardt den Bau eines Glaspavillons für die Stadt Rheinbach. In einer bemerkenswerten Konstruktion setzten sie ein tonnenschweres Betondach auf 14 VSG-Glas-elemente. Da auch alle sonstigen Pavillonwände in Glas ausgeführt wurden, scheint für den Betrachter das massive Dach vor der Hintergrundkulisse förmlich zu schweben.

Neben dem Baustoff Glas widmete sich der Kongreß dem Einsatz transparenter Kunststoffe. Interessant war eine hierzu vorgestellte „Leichter-als-Luft“-Technologie, die, unterstützt durch tragendes Helium unter extrem leichten GFK-Gerüsten (glasfaserver-



Heinz Krewinkel konnte über den diesjährigen Glaskon zu Recht ein positives Fazit ziehen
Bild: Weisheit

stärkter Kunststoff), die Dachkonstruktion trägt. Verbunden wird das ganze durch Architektur aus Faserverbundstoff. Rund 40 % Gewicht könnte hier mit dem neuen Baumaterial eingespart werden.

Schade nur, daß die Umsetzung dieser visionären Idee wahrscheinlich an einer enormen Finanzierungslücke scheitern wird, die sich eben nicht mit visionärem Geld füllen läßt.

Begleitet wurde das Innovations-Forum von einer Ausstellung mit Präsentationen von ausgewählten Studentenentwürfen zu innovativem Bauen mit Glas. Auch die Gewinner des zum dritten Male vergebenen ArchiCAD-Preis der Firma Graphisoft fanden sich darunter.

Im Januar 2001 findet der 9. Glaskon statt, dann als Sonderschau der BAU. Dem Kongreß wird dann eine Ausstellung rund um das Bauen und Konstruieren mit Glas, angegliedert sein.

Bernd Weisheit